



Spielplan im Februar 2022

in der theaterHALLE11

.....

Im Februar 2022 gastieren drei Produktionen beim klagenfurter ensemble. Zwischen 3. und 5. Februar wird „**Café Satie**“ gegeben, ein Stück von Monika Thomaschütz (VITUS THEATER). Am 11. Februar ist der Kammerschauspieler Gerhard Balluch mit seinem Soloprogramm „**Rede an den kleinen Mann**“ von Wilhelm Reich zu Gast. Den Abschluss macht das Siegerstück des Theaterallianz-Wettbewerbes 20/21, die Theater KOSMOS-Produktion „**Lohn der Nacht**“ von Bernhard Studlar (16. und 17. Februar).

CAFÉ SATIE - Seite 2 bis Seite 3

REDE AN DEN KLEINEN MANN - Seite 4 bis Seite 5

LOHN DER NACHT - Seite 6 bis Seite 7

Weiteres Fotomaterial finden Sie im Pressebereich der klagenfurter ensemble-Webseite unter www.klagenfurterensemble.at/presse

.....

CAFÉ SATIE

- Ein Kunst-Stück mit Musik

von Monika Thomaschütz

Gastspiel des VITUS THEATER beim klagenfurter ensemble



Foto: Teresa Thomaschütz

Übersicht

Vorstellungen: 3., 4. und 5. Februar 2022 / 20 Uhr

Spielort: klagenfurter ensemble, theaterHALLE11, Messeplatz 1 / 11, Klagenfurt

Kartenpreise: 25 Euro (regulär) bzw. 15 Euro (ermäßigt)

Kartenreservierung unter 0676 5699263 oder vitus-theater@aon.at

Ankündigungstext

Wer war dieser Erik Satie, dem man im Paris des Fin de siècle begegnete: Ein Verrückter? Ein sarkastischer Spötter? Ein hellstichtiger Avantgardist?

Die Musikgeschichtsschreibung weiß es mittlerweile: Satie war einer der originellsten Experimentatoren unter den französischen Komponisten.

„Café Satie“ – ein Kunststück mit Musik in 8 Szenen – nimmt das Leben und die Musik Erik Saties, vor allem aber seine Schriften zur Grundlage.

Die Autorin Monika Thomaschütz lässt in ihr Stück zahlreiche Statements Saties einfließen und thematisiert so den heutigen Kunst- und Kulturbetrieb sowie auch künstlerisches Außenseitertum. Abgesehen von einigen historischen Fakten rund um die Person des eigenwilligen Komponisten sind der Schauplatz und die handelnden Personen frei erfunden.

Der Musik und den Musikern kommt in „Café Satie“ zentrale Bedeutung zu – neben Werken Saties wie die Gymnopédie 1 oder musikalische Miniaturen aus dem Zyklus „Sports et Divertissements“, interpretiert von der Pianistin Marlene Ullreich, werden auch musikalische Ideen der Kärntner Komponist:innen Manfred Plessl und Jana Thomaschütz, bekannt als Duo MANJANA, integraler Bestandteil der Handlung sein.

Handlung

Künstler und Musiker finden im Kunsttreff der kunstbegeisterten Madame Bruyant ihr Podium. Der Komponist Maurice Ravel, versponnener Stammgast des Cafés und Vieltrinker, steht im Mittelpunkt der Gästeschar, die ihn und diesen Ort der Kommunikation als Projektionsfläche ihrer eigenen Sehnsüchte zu nutzen sucht.

Team

Mit: Heinrich Baumgartner, Sigrid Gamisch, Tina Klimbacher, Herbert Marktl, Lara Vouk

Musik: Kana Thomaschütz, Manfred Plessl, Marlene Ullreich

REDE AN DEN KLEINEN MANN

von Wilhelm Reich

Eine Arcadia-Produktion mit Kammerschauspieler Prof. Gerhard Balluch

Gastspiel beim klagenfurter ensemble

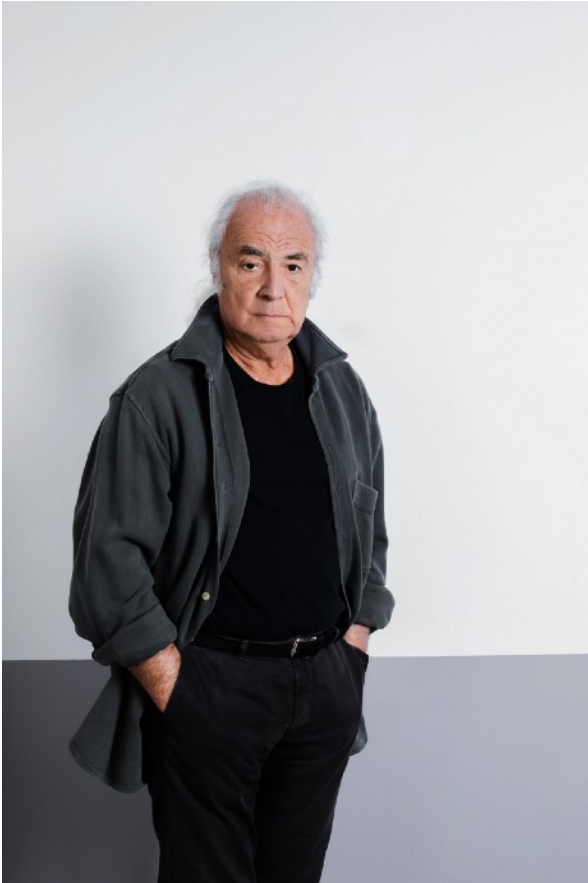


Foto: Lupi Spuma

Übersicht

Vorstellungen: 11. Februar 2022 / 20 Uhr

Spielort: klagenfurter ensemble, theaterHALLE11, Messeplatz 1 / 11, Klagenfurt

Kartenpreise: 20 Euro (regulär) bzw. 15 Euro (ermäßigt)

Kartenreservierung unter 0463 310 300 oder ke@klagenfurterensemble.at

Ankündigungstext

Eine Arcadia-Produktion mit Kammerschauspieler Prof. Gerhard Balluch:

Die „Rede an den kleinen Mann“ ist weniger Wilhelm Reichs persönliche Abrechnung mit seinen Lebensumständen, sie ist vielmehr ein zeitlos-aktuelles Portrait des Durchschnittsmenschen mit all seinen Schwächen, Ängsten, versteckten und offen zur Schau getragenen Aggressionen. Mit schonungsloser Härte zeigt Wilhelm Reich die im Laufe der Menschheitsgeschichte immer wiederkehrenden gleichen Abläufe von Macht-, Gewalt- und Unterdrückungsmechanismen.

Reich beweist, dass die Menschheit aus der Geschichte lernen könnte, aber nicht lernen will. Und trotzdem stellt er – als erfahrender und wissender Mensch – das Prinzip Hoffnung an das Ende seines dramatischen Monologs, die Hoffnung nämlich, dass der Mensch, der kleine Mann, eines Tages noch etwas lernen wird.

Kammerschauspieler Prof. Gerhard Balluch

Geboren in Wien.

Ausbildung: Realgymnasium, Universität – Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik (nicht abgeschlossen), Schauspielschule Krauss

Engagements: Burgtheater Wien, Stadttheater Klagenfurt, Landestheater Salzburg, Schauspielhaus Graz

Berufliche Highlights: Jedermann aus „Jedermann“, Flottwell aus „Der Verschwender“, Lips aus „Der Zerrissene“, Astrow aus „Onkel Wanja“, Oberon aus „Ein Sommernachtstraum“, Hofreiter aus „Das weite Land“, Cyrano aus „Cyrano de Bergerac“, Richard aus „Richard II.“, Beethoven aus „Sanftwut oder der Ohrenmaschinist“, Knieriem aus „Der böse Geist Lumpazivagabundus“, Caribaldi aus „Macht der Gewohnheit“, Marinelli aus „Emilia Galotti“, Salieri aus „Amadeus, Rede an den kleinen Mann“, Prof. Higgins aus „My fair Lady“, George aus „Ein Käfig voller Narren“, Sigmund Freud aus „Der Besucher“.

Auszeichnungen: Silbernes Ehrenzeichen der Stadt Graz, Goldenes Ehrenzeichen des Landes Steiermark, Berufstitel „Professor“.

Am Schauspielhaus Graz zuletzt in „Vögel“ von Wajdi Mouawad zu sehen.

LOHN DER NACHT

von Bernhard Studlar

Siegerstück des Theaterallianz-Wettbewerbes 20/21

Gastspiel vom Theater KOSMOS, in Koproduktion mit den Bregenzer Festspielen,
beim klagenfurter ensemble



Foto: Anja Köhler

Übersicht

Vorstellungen: 16. und 17. Februar 2022 / 20 Uhr

Spielort: klagenfurter ensemble, theaterHALLE11, Messeplatz 1 / 11, Klagenfurt

Kartenpreise: 20 Euro (regulär) bzw. 15 Euro (ermäßigt)

Kartenreservierung unter 0463 310 300 oder ke@klagenfurterensemble.at

Ankündigungstext

Eine Produktion des Theater KOSMOS aus Bregenz:

Man stelle sich ein Dreieck vor. Zur selben Zeit in derselben Stadt. Eine Brücke, ein Auto, ein Opernhaus. Eine Operndiva und Mutter, allein mit ihren Gefühlen und ihrer Kinderfrau, ein selbstbewusster Fußballstar im Sportwagen und ein korrekter Polizist, ein einsamer Mann, der sich an einem Brückengeländer und einer Bierdose festhält. Temporeich, witzig und überraschend verknüpft der in Wien geborene Autor Bernhard Studlar in seinem jüngsten Stück Figuren und Orte. Existenzielle Entscheidungen treffen auf Welterklärungsversuche am Würstelstand.

Bereits im August 2021 konnte das Publikum im Rahmen der Bregenzer Festspiele drei Aufführungen von „Lohn der Nacht“ erleben. Ein intelligenter Text in „flockig, leichter“ Inszenierung, der nach den Vorstellungen in Bregenz österreichweit im Rahmen der Theaterallianz auf Reisen geht. Das Stück ging nämlich aus dem Wettbewerb der Österreichischen Theaterallianz als Siegerstück hervor – gemeinsam mit den Bregenzer Festspielen wurde ein Theatertext zum Thema »Die Arroganz des Kapitals« gesucht.

Team

Mit: Lilly Prohaska, Zeynep Buyraç, Lara Sienczak, Luka Vlatković, Marcus Thill, Till Frühwald

Regie: Jana Vetten

Ausstattung: Eugenia Leis

Musik: Öğünç Kardelen

Lichtdesign: Stefan Pfeistlinger

Presserückfragen

Mag. Katharina Leissing
kommunikation@theaterkosmos.at
T: +43 5574 44034
M: +43 660 1631750